



Eine anspruchsvolle Tagestour mit weit reichenden Ausblicken und typisch fränkischen Dorflandschaften. Sie erfordert Ausdauer und gute Kondition.

Von der Haltestelle Arcaden in Erlangen bringen uns die Buslinie 288 / 289 der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH bis zur Endhaltestelle Waldkrankenhaus. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite, gleich rechts neben dem Bushäuschen, ist unser erstes Wegezeichen, „Blaues Kreuz auf weißem Grund“ erkennbar. Auf einem schmalen Pfad neben der Straße führt der Weg dann bei der Atzelsberger Steige nach links hoch Richtung Atzelsberg.

Das Zeichen „Blaues Kreuz auf weißem Grund“ unterstützt durch Richtungspfeile, leitet uns zunächst geradeaus, dann bei einem breiteren Querweg nicht bergauf, sondern nach rechts zielsicher durch den Erlanger Meilwald. Bei einer großen Wegekreuzung halten wir uns an einer Holzhütte links und wandern aufwärts aus dem Wald hinaus. Nur kurz auf Pflastersteinen, achten wir nach einigen Richtungswechseln bis nach Atzelsberg weiter auf das Zeichen „Blaues Kreuz auf weißem Grund“. Nach einem Linksbogen geht es wieder abwärts. Rechts erkennen wir die Ehrenbürg, im Volksmund Walberla genannt, am Horizont.

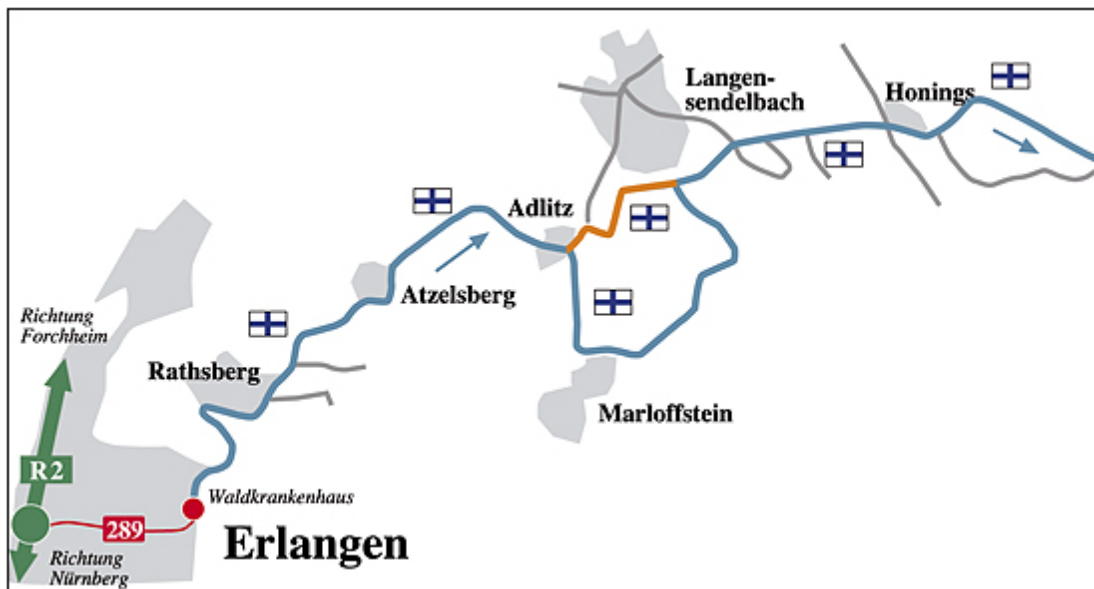
Im Ort setzen wir unsere Wanderung rechts vor dem Trafohäuschen auf einem Teil des Atzelsberger Rundwanderweges fort. An einer alten Fachwerkscheune und Gärten entlang, dann über eine Straße geht es leicht nach links versetzt geradeaus, unterhalb eines Hauses wieder in den Wald hinein. Vereinzelt Felsformationen tauchen neben dem Weg auf, der bald zu einer gefassten Quelle im Wald führt, die einen Abstecher wert ist.



Im Linksbogen nun weiter oberhalb eines kleinen Weihers an einer zweiten Quelle und einer offenen Holzhütte vorbei. Nach einem Quellgebiet sind die ersten Häuser von Adlitz zu sehen. Der Richtungspfeil unter dem Zeichen „Blaues Kreuz auf weißem Grund“ zeigt nach rechts, auf dem Sträßchen in den Ort hoch. Bei der folgenden Kreuzung verzweigt das Zeichen „Blaues Kreuz auf weißem Grund“ - Markierung nach rechts.

Auf der neu markierten Strecke hinauf zum Marloffsteiner Wasserturm verlassen wir Adlitz mit dem Zeichen „Blaues Kreuz auf weißem Grund“ und folgen dem anfangs geteerten, später geschotterten Sträßchen nach rechts. Wir überqueren die Fahrstraße am „Marloffsteiner Pass, 390 m über NN“, gehen linker Hand am Wasserturm vorbei und treffen nach ca. 100 m auf eine 3fach-Gabelung. Die Markierung weist uns an einem liegenden Feldkreuz vorbei über einen Wiesenweg auf zwei Feldscheunen und eine Sendeanlage zu.

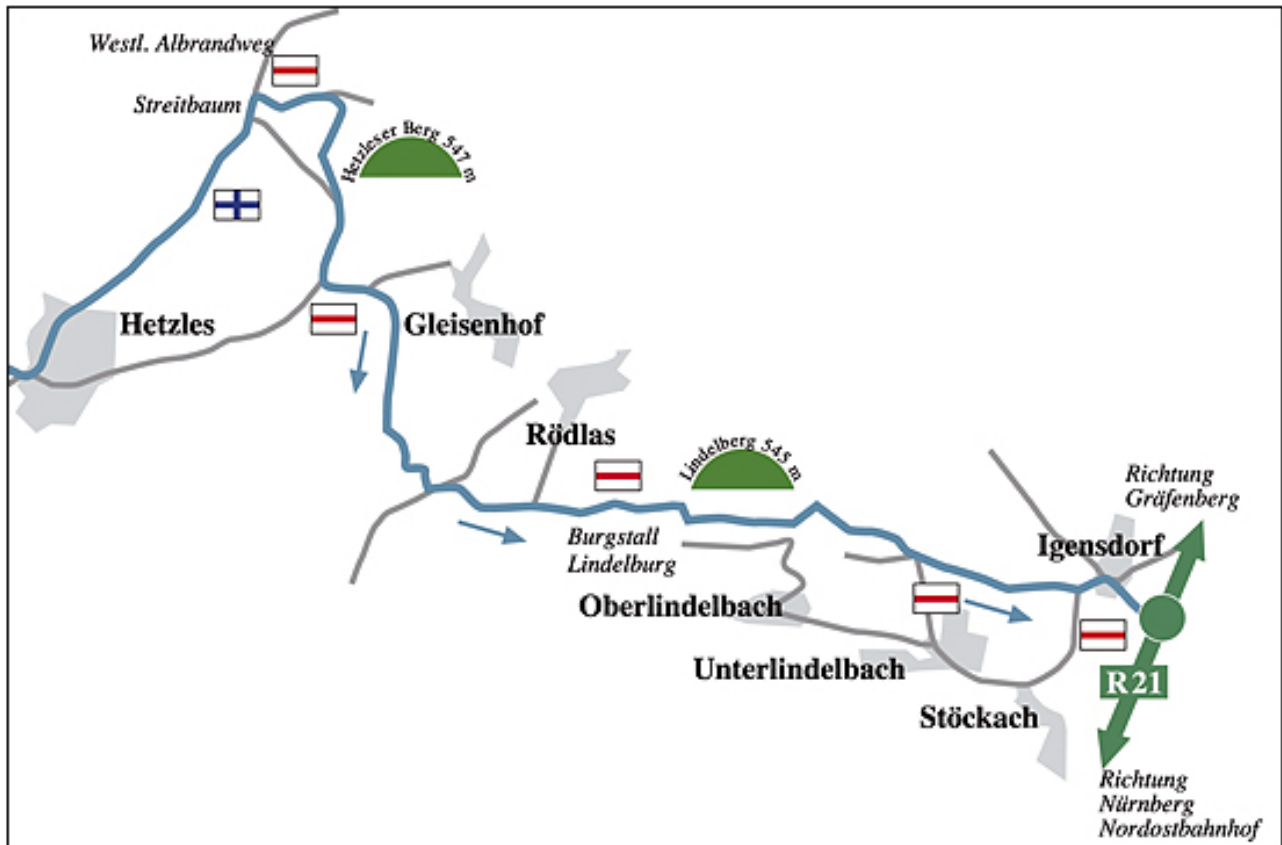
Kurz danach schwenken wir in die Teerstraße nach links ein, auf der wir ca. 250 m weit laufen. Vorbei am Modellflugplatz und unmittelbar nach einer Heckenrosenreihe biegen wir links in einen Feldweg. Einige Meter unterhalb und parallel zu den beiden Kirschbaumreihen verläuft unser Weg. Dann ein kurzes Stück nach links taucht unsere Markierung an einer Pappelreihe wieder auf.



Die Route in zwei Teilen

Es geht abwärts durch die Flur, an einem Kirschgarten vorbei, bis unser Weg wieder in den Wald eintaucht. Steil abwärts treffen wir in einem Rechtsbogen auf den von links kommenden „alten Weg“. Kurz geradeaus und dann im Linksbogen an einer Allee entlang abwärts, wir wandern auf breitem Forstweg zwischen zwei kleinen Weihern durch den Talgrund weiter. Im spitzen Winkel dann rechts ab, wir folgen der grünen Hinweistafel nach Honings und dem in die ausgewiesene Sackgasse an einer kleinen Gartenkolonie vorbei. Der breite Waldweg steigt langgezogen an und wir werden am Weg durch einen Durchlass „geschleust“. Nach einer Lichtung, fünf auffällig gestutzte Bäume fallen ins Auge, überqueren wir die Straße Neunkirchen-Effeltrich und erreichen so den Hetzleser Ortsteil Honings. Am Dorfwirtshaus Honings Wirt, der Bushaltestelle und einem kleinen Kriegerdenkmal vorbei geht es im Linksbogen nach einer kleinen Kirche aus dem Ort hinaus.

Der nächste Abzweig bei der vor uns liegenden Baumreihe ist bereits erkennbar. Über freies Feld kommen wir nach einem langen Rechtsbogen nach Hetzles, der Kirchturm als Anhaltspunkt.



Die Straße Hoher Weg mündet bei der Metzgerei Schumm und einem eisernen Kreuz in die Steingasse. Hier nach links einschwenken. Bei der nächsten Kreuzung vor der Gastwirtschaft Schuisenwirt dann wieder nach links. Wir kommen vorbei an restaurierten Fachwerkhäusern. Unsere Markierung führt uns nach der Bushaltestelle „Mühlackerweg“ entlang des Schlierbachs bergan immer mit dem Zeichen „Blaues Kreuz auf weißem Grund“ aus Hetzles.

Der 547 m hohe Hetzleser Berg liegt vor uns. Der lang gezogene Anstieg auf dem zunächst geteerten, dann geschotterten Sträßchen erfordert Geduld und Ausdauer. Wer sich die letzten Meter sparen will, kann bereits vor dem

letzten Linksbogen rechts in Richtung Gleisenhof-Lindelberg/Rödilas abbiegen, verpasst aber den schönen Panoramaweg an der Albrandkante.

Am Scheitelpunkt übernimmt nun der westliche Albrandweg mit dem Zeichen „Roter Querstrich auf weißem Grund“ die Wegführung durchgängig bis nach Igensdorf! Nur wenige Meter auf dem Sträßchen nach rechts biegen wir erneut rechter Hand dem Wegezeichen folgend ab. Nachdem der Panoramaweg etwas abfällt, stößt von rechts der vorher erwähnte Weg von der Waldschänke wieder zu uns. Ca. 150 m nach einer breiten Schneise aufgepasst: Hier geht es auf einem Pfad dann nach links, ca. 60 m vor der quer verlaufenden Waldstraße, hoch in den Wald hinein - weiter auf das Zeichen „Roter Querstrich auf weißem Grund“ achten!

Richtung Gleisenhof und dann unterhalb des Flugplatzes wandern wir weiter. Nach Obstbaumreihen geht es in den Wald hinein. Auch dann erneut links Richtung Lindelberg/Rödlas abbiegen und zunächst quer zum Hang weiter auf einem Wurzelpfad. Kurz vor der Haltestelle Vogelhof steiler bergab und dann die Straße Rödlas / Neunkirchen am Brand queren.

Schräg nach links geht es über den Wanderparkplatz. Das Zeichen „Roter Querstrich auf weißem Grund“ an einem Mast zeigt zu einem Pfad, der

>>noch 4,8 km>> in den Wald hinein Richtung Wurzhütte zusammen mit dem Zeichen „Roter Punkt auf weißem Grund“ führt. Hier wechseln wir die Hangseite, bleiben an einem Zaun entlang und bewegen uns langsam auf den immerhin 545 m hohen Lindelberg zu. Unterhalb liegt die Ortschaft Rödlas. Bei der folgenden Waldwiese nur kurz rechts, dann gleich wieder links einschwenken. Die Richtung Igensdorf bzw. Oberlindelbach ist vorgegeben. Beide roten Wegezeichen führen uns entlang des Bergrückens aufwärts, bis uns das Zeichen „Roter Punkt auf weißem Grund“ nach links wieder verlässt. Erneut eine große Schneise, nach der unser Weg langsam im Rechtsbogen als kleiner Hohlweg weiter abfällt.

Achtung: Hier nicht den grünen Hinweisschildern Igensdorf/ Oberlindelbach geradeaus ins Tal, sondern konsequent weiter dem Zeichen „Roter Querstrich auf weißem Grund“ nach links quer zum Hang folgen!

Bei der anschließenden Lichtung erkennen wir weit vor uns die **Veste Rothenberg und den markanten Felsen des Glatzensteins**. An einer schönen Waldwiese vorbei –

>>noch 2 km> hier kreuzt das Zeichen „Gelbes Kreuz auf weißem Grund“ den Weg – gehen wir aus dem Wald hinaus. Im Rechtsbogen der geteerten Fahrstraße halten wir uns links und folgen einem Waldpfad, der uns nach einigen Metern zu einer dann geschotterten Fahrstraße bringt. Es geht nach links weiter. Jetzt ist Vorsicht geboten: Nach dem zweiten Rechtsbogen folgen wir nicht der abwärts führenden Straße (nach Stöckach), sondern gehen ca. 100 m geradeaus über einen Wiesenpfad - Markierung linker Hand an einem gekappten Baum - in den Wald hinein. Eine alte Bauhütte dient als Orientierung.

Der Pfad im Wald führt an einer Lichtung mit mächtigen Eichenstämmen entlang zu einer Wiese oberhalb der Igensdorfer Schule. Rechts vor uns der Kirchturm von Stöckach, vor uns die gelbe Kirche von Igensdorf. Weiter abwärts mündet der Weg vor dem Bachlauf der Schwabach. Dort rechts halten und nach dem Parkplatz linker Hand hoch in Richtung Kirche bis zur Hauptstraße. Rechts einbiegen, vorbei am blau bemalten „Alten Pfarrhaus“, der Bushaltestelle und dem Gasthaus - wir bleiben abwärts auf dem Gehsteig und kommen so nach dem Rathaus zum Igensdorfer Bahnhof (R21).

[Weitere Informationen zur Wanderung](#)

- Mit dem VGN... über den Hetzleser Berg: Von Nürnberg mit der R2 nach Erlangen. Vor der Haltestelle Arcaden in Erlangen mit der Buslinie 288 / 289 zur Endhaltestelle Waldkrankenhaus. Vom Bahnhof Igensdorf mit der Gräfenbergbahn zurück nach Nürnberg-Nordostbahnhof.
- Wegstrecke: ca. 26 Kilometer, Wegdauer: ca. 7 Stunden
- Der Sonnen- und Planetenweg in Igensdorf Spaziergänger und Wanderer gehen seit Frühjahr 2008 auf dem „Planetenweg“, der vom Rathaus Igensdorf in landschaftlich reizvoller Umgebung über die Weidenmühle zur Igensdorfer Grundschule führt. Der Planetenweg soll eine Vorstellung davon vermitteln, welche riesigen Dimensionen unser Sonnensystem hat und welche kleinen Körper die Planeten darin sind. In einer Kombination aus Naturerlebnis und naturwissenschaftlichem Lernen wird dem Wanderer dabei speziell die Winzigkeit und damit Verletzlichkeit unserer Erde vor Augen geführt.
- Wanderwege online beim Kultbiergarten - Reinschauen und Erfahrungen austauschen, Fränkische Küche, tolle Aussicht: www.adlitzer-biergarten.de
- Schloss Atzelsberg, Barockes Juwel auf dem Marloffsteiner Höhenrücken, Traumhafte Lage und immer einen Abstecher wert. Öffnungszeiten von Nägels Schloss-Gaststätte: Mo. bis Do. ab 17 Uhr, So. ab 11 Uhr, Leckere fränkische Küche und herrlicher Biergarten, Idealer Rahmen für Feiern und Tagungen für bis zu 180 Personen. Adresse. Schloss Atzelsberg, Atzelsberg 1, 91080 Marloffstein-Atzelsberg, Telefon 0 91 31/8 79 50, Internet: www.schloss-atzelsberg.de
- Für Ihren privaten Wanderführer können Sie sich hier die Original-Zeitungsseite als PDF-Dokument [downloaden](#)